



Jugendhaus
"Storchennest"

Frischer Wind für Vorpommern.

Jugendhaus "Storchennest" e. V. · Gartenstraße 2 · 18442 Niepars

Leistungsbeschreibung des Kindergartens „Sünnenkieker“



Träger:

Jugendhaus „Storchennest“ e.V.
Gartenstraße 2
18442 Niepars

Tel.: 038321-60324

Email: info@jugendhaus-storchennest.de

Ansprechpartnerin: Frau Ehrecke

Inhalt

Teil I	3
1. Angaben zum Träger und zur Einrichtung	3
2. Öffnungs- und Schließzeiten	3
3. Plätze und Betriebserlaubnis	4
4. Prognostische Belegung im folgenden Wirtschaftsjahr	4
5. Gruppenstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr	4
6. Personalstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr	4
7. Sächliche und räumliche Bedingungen	5
8. Fachlich methodische Ausrichtung entsprechend der Konzeption	6
9. Beschwerdemanagement	8
10. Übergänge gestalten	9
11. Öffentlichkeitsarbeit	9
12. Verpflegung	10
Teil II	11
13. Qualitätsentwicklung des Kindergartens „Sünnenkieker“	11
Teil III	16
14. Anlagen	16

Teil I

1. Angaben zum Träger und zur Einrichtung

Name:	Jugendhaus „Storchennest“e.V.
Anschrift:	18442 Niepars, Gartenstraße 2
Rechtsform:	Anerkannter freier Träger der Jugendhilfe VR
Telefon:	038321-60324
Email:	info@jugendhaus-storchennest.de
Ansprechpartner:	Anke Ehrecke (Geschäftsführerin)
Name der Einrichtung:	Kindergarten „Sünnenkieker“
Anschrift:	18375 Born, Kirchweg 4
Telefon:	038234-559934
Email:	Kita-born@jugendhaus-storchennest.de
Ansprechpartner:	Sophie Grenzdörfer (Leiterin)

2. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten	Montag – Freitag von 6.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten	Montag – Freitag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr → 1h Tag = 5h/Woche
Schließzeiten (i.d.R.)	<ul style="list-style-type: none">• Der Tag nach Christi Himmelfahrt• Brückentage (ca. 2 /Jahr)• Zwischen Weihnachten und Neujahr
Vertretung während der Schließzeiten	Bei starker Nachfrage wird eine Notbetreuung in der Kita angeboten.

3. Plätze laut Betriebserlaubnis

BE vom:	Krippe	Kindergarten	Davon I-Plätze	Hort	gesamt	Aufnahme-Alter
12.01.2015	30	45	4	22	97	0,3 – 10 Jahre

4. Prognostische Belegung im folgenden Wirtschaftsjahr

Bereich	ganztags	teilzeit	halbtags
Krippe	21	1	0
Kindergarten	41	4	0
Hort	0	0	0

5. Gruppenstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr

Bereich	Gruppenstruktur	Zusammensetzung der Kinder	Bemerkungen
Krippe	2 Gruppen	0-3 Jährige	-
Kindergarten	3 Gruppen	3-6/7 Jährige	-
Hort	-	-	-

6. Personalstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr

Auf der Grundlage der Anzahl der zu betreuenden Kinder wird monatlich der Personalschlüssel errechnet (siehe Entgelttabelle). Die Einhaltung des Fachkräftegebotes und die Sicherung notwendiger Fort- und Weiterbildungen stehen im Fokus. Grundlage bildet dabei das aktuelle KiföG M-V. Alle Mitarbeiter stellen vor Arbeitsbeginn ihr polizeiliches Führungszeugnis zur Verfügung und leisten den demokratischen Eid.

Funktion	Personal	Wochenstunden	Qualifikation
Leitung	Sophie Grenzdörfer	Siehe Entgelttabelle	staatl. anerkannte Erzieherin, Integrationsfacherzieherin, Leiterqualifikation
päd. Mitarbeiter	5	Siehe Entgelttabelle	4 staatl. anerkannte Erzieher

			1 staatl. geprüfte Heilerziehungspflegerin 1 päd. Fachkraft
Ernährungsassistentin/ techn. Mitarbeiter	1	Siehe Entgelttabelle	-
Qualitätsbeauftragter	Anne Krohn	Siehe Entgelttabelle	Master of Arts Sozialmanagement
Fachbereichsleitung/ Fachberatung	Carolin Schmidtke Karina Schröder (vom Diakonischen BZ)	Siehe Entgelttabelle laut Richtlinie	Magister der Sportwissenschaft, Magister der Erziehungswissenschaft, Magister der Betriebswirtschaftslehre, Leiterqualifizierung Staatl. Anerkannte Erzieherin, Leiterqualifizierung, Early Education i.A.
Externe Verwaltung in Niepars (Abrechnung Kostenträger, Verwaltung KIDO- Programm, Mahnwesen)			
Externe insoweit erfahrene Fachkräfte	Marc Hudy Robert Schmidtke	Nach Bedarf	

7. Sächliche und räumliche Bedingungen

Lageplan	➤ siehe Anlagen
bauliche Einschätzung:	➤ Renovierungszustand: 2014 umfassend saniert
Außengelände	➤ 3010 m ²
Raumgrößen und deren Nutzung (Grundrisse siehe Anlagen)	<u>Krippe:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum 1 (44 qm) = spielen, schlafen, essen ➤ Raum 2 (45 qm) = spielen, essen ➤ Raum 3 (22 qm) = schlafen ➤ Flur (24 qm) = Krippengarderobe ➤ Sanitär (15 qm) = Krippenbad Raum 2 ➤ Sanitär (9 qm) = Krippenbad Raum 1 <u>Kindergarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum 1 (45 qm) = spielen, ruhen ➤ Raum 2 (31 qm) = spielen, schlafen, essen ➤ Raum 3 (42 qm) = spielen, Beschäftigung

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum 4 (22 qm) = schlafen Raum 3 ➤ Raum 5 (35 qm) = Mehrzweckraum ➤ Sanitär (33 qm) = Kindergartenbad Raum 1,2,3 ➤ Flur (51 qm) = Ausstellungsraum ➤ Raum 6 (6 qm) = Materialraum <p><u>Flur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Garderobe (17 qm) = Garderobe, Ausstellung ➤ Eingangsbereich (5 qm) = Stellplatz Kinderwagen, Informationstafeln, Ausstellung ➤ Küche (53 qm) = Speiseraum, Kinderküche; Lager ➤ Sauna (26 qm) = Sauna, WC, Ruheraum ➤ Raum 1 (12 qm) = Personalraum <p><u>Wirtschaftsbereich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Flur (7 qm) = Hinterausgang ➤ Raum 2 (12 qm) = Kinderwagenabstellraum, Aufbewahrung ➤ Raum 3 (18 qm) = Heizung, Waschmaschine ➤ Raum 4 (59 qm) = Sportraum ➤ Raum 5 (14 qm) = Sanitär, WC, Dusche ➤ Raum 6 (26 qm) = Konstruktionsraum ➤ Flur (18 qm)
Weitere Nutzungsflächen:	<ul style="list-style-type: none"> ● Festwiese, öffentlicher Spielplatz neben der Kita

8. Fachlich methodische Ausrichtung entsprechend der Konzeption (siehe Anlage)

Konzeptioneller Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> ● Lebenspraktischer Ansatz: im Vordergrund steht die Erkundung des Lebensumfeldes, lernen am realen Objekt, Arbeitsprozesse werden möglichst nach draußen verlagert, Ressourcenschonender, ökologisch verantwortbarer und sparsam wirtschaftlicher Lebensstil, Erwachsene übernehmen keine Tätigkeiten, welche die Kinder selber bewältigen ● Naturpädagogische Ausrichtung: gesunde Entfaltung der Kinder in naturnaher Umgebung, Arbeit überwiegend mit Naturmaterialien, Spielplatz mit nachhaltigen Objekten, eigener Garten, Naturwerkstatt ● Gesundheit und Bewegung: gesunde Ganztagsverpflegung, feste Koch-Tage, Zubereitung von selbst geernteten Produkten, Saunagänge, Fußpfadgänge, Bewegung in der Natur bei jedem Wetter, Nutzung der Sporträume, Sinnesübungen, ausgewogener Tagesablauf ● Halboffene Arbeit: pädagogische Angebote, sowie Mittagsruhe werden Gruppenübergreifend angeboten, große Altersmischung in den Stammgruppen
Grundlage der päd. Arbeit	<p><u>Umsetzung der Trias:</u> es besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Betreuung (verlässliches Betreuungsangebot), Erziehung (partnerschaftlicher Erziehungsstil von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung) und Bildung (Ort des Lernens und Ausprobierens)</p> <p><u>Umsetzung der Bildungsbereiche:</u> die Kita fördert die aktive Aneignung</p>

	<p>aller Kompetenzen durch vielfältige Angebote, im Alltag werden grundsätzlich alle Bildungsbereiche angesprochen und konzeptionelle Schwerpunkte gesetzt</p>
Bild vom Kind	<p>Kinder werden mit großer Weisheit geboren und brauchen praktische Lebenserfahrungen und das Wissen von seiner täglichen Umgebung. Wir wollen feinfühlig und gütig anleiten und führen. Authentische Begleitung und eine klare Struktur sollen vermittelt werden.</p>
Rechte von Kindern	<p>Jedes Kind hat die gleichen Rechte. Wir sichern eine individuelle und positive Persönlichkeitsentwicklung durch die Erfüllung kindlicher Grundbedürfnisse</p>
Bild vom Erzieher	<p>Wir Erzieher sehen uns als empathische Begleiter, Lernende und Lehrende. Wir informieren und beraten Eltern, schaffen eine konstruktive Teamkultur, nehmen Kinder ernst und erkennen ihre Bedürfnisse. Wir geben ihnen Halt und Sicherheit.</p>
Bild von den Eltern	<p>Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen im Leben des Kindes. Sie haben das Recht und die Pflicht sich einzubringen, sind Gesprächspartner und Vertraute in Zusammenarbeit mit den Erziehern.</p>
Kinderschutz	<p>Wir erfüllen unseren Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGBVIII (siehe Prozessdiagramm im Anhang); unser Motto: Kinder schützen – Eltern unterstützen – Erzieher/-innen stärken.</p>
Partizipation	<p>Alle Kinder haben das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung. Die Teilhabe der Kinder ist bei uns erwünscht, sie sammeln erste demokratische Erfahrungen. Die halboffene Arbeit begünstigt die Entscheidungsbeteiligung. Kinder dürfen ihre Meinung äußern, Probleme ansprechen und Kritik üben. Alle Erzieher sind dafür offen, unterstützen die Kinder dabei und nehmen die Aussagen der Kinder ernst.</p>
Inklusion/ Integration	<p>Bei uns sind alle Menschen willkommen, wir gehen wertschätzend und tolerant mit allen um und nutzen die vielfältigen Lernerfahrungen für die Bildung der Persönlichkeit der Kinder.</p>
Bildungsbereiche	<p>Wir vernetzen in unserer täglichen pädagogischen Arbeit alle Bildungsbereiche und setzen Schwerpunkte in Naturpädagogik, Gesundheit und Bewegung. Täglich werden Sprache, Musik, bildnerisches Gestalten, mathematische Grunderfahrungen, soziale Erfahrungen, Umweltbildung und Medienbildung umgesetzt und gefördert.</p>
Projektarbeit	<p>Die Projektarbeit ermöglicht ein ganzheitliches Vorgehen. Der Verlauf eines Projektes bleibt offen für neue oder weiterführende Ideen der Kinder oder Erzieher und bezieht durch seine Transparenz auch die Eltern ein. Die Projekte werden sichtbar verschriftlicht und im Team regelmäßig reflektiert und analysiert.</p>
Beobachtung und Dokumentation	<p>Alltagsintegrierte Beobachtungen und deren Dokumentation bilden die Grundlage unseres professionellen Handelns – daraus entstehen <u>Bildungs- und Lerngeschichten</u> (2 Geschichten pro Kind/Jahr). Beobachtungen sind die Grundlage für <u>Elterngespräche</u> und Dokumentationen (Fotos, Kunstwerke) werden in die <u>Portfolios</u> der Kinder integriert.</p>
Feste, Feiern, Rituale	<p>...bedeuten Sicherheit und Orientierung. Sie veranschaulichen den Jahresverlauf und bilden Höhepunkte im Leben der Kinder.</p>
Regeln in der Kita	<p>werden gemeinsam ausgehandelt und nachvollziehbar vermittelt. Sie</p>

	gelten für alle und bilden den nötigen Rahmen für ein friedliches und gerechtes Miteinander in der Kita.
Elternversammlung	Mind. 2x jährlich, 2Stunden, zusätzlich 1x Themenabend mit Externen Dozenten
Elternrat	4xjährlich, ca. 2 Stunden und nach Bedarf
Entwicklungs- gespräche	2xjährlich, 1,5 Stunden und nach Bedarf – 2 Stunden Vorbereitungszeit pro Kind
Hospitationen und Aktivitäten mit den Eltern	Begleitung von Ausflügen, Unterstützung bei Festen oder Bastelnachmittagen 10 Stunden und nach Bedarf
Beratungsangebote	z.B. Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, Beratung bei Erziehungsproblemen oder besonderen Vorkommnissen, ca. 20 Stunden/Jahr
Elternbefragung und Evaluation	1xjährlich, ca. 10 Stunden
Eingewöhnung	Einbindung der Eltern in die schrittweise Eingewöhnung, pädagogische Fachkraft bespricht den Verlauf der Eingewöhnung und eventuelle Individualitäten

9. Beschwerdemanagement

Bisher bestehende Möglichkeiten für:	
Mitarbeiter	Teamberatungen mind. 1x im Monat ca. 2 Stunden und nach Bedarf, Personalgespräche mind.2x im Jahr, Annahme der Beschwerde jederzeit
Eltern	Elternversammlungen 2x im Jahr, Entwicklungsgespräche mind. 1x im Jahr, Annahme durch Elternrat oder Erzieher jederzeit
Kinder	Alle pädagogischen Mitarbeiter sind täglich ansprechbar, Morgenkreis
Bearbeitung von Beschwerden	Im Team, persönlich, mind. 50 Stunden im Jahr
Erarbeitung eines einheitlichen Beschwerde - managements 2017- 2019	Innerhalb des Trägers wird ein Konzept auf fachlich gesicherten Standards erarbeitet, um ein einheitliches und sicheres Vorgehen zu gewährleisten, 30 Stunden im Jahr

10. Übergänge gestalten

Eingewöhnung	Individuell und mit Einbindung der Eltern, max. 3 Wochen
Krippe zu Kindergarten	Sensibel und individuell, kleine Rituale erleichtern den Prozess, Gespräch mit den Eltern
Kindergarten zur Schule	Verabschiedung auf dem Sommerfest, Einbindung der zukünftigen Lehrer, Kooperationsvertrag mit Schule, gezielte Vorschulangebote

11. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation

Landkreis Vorpommern - Rügen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gesundheitsamt: Beratung, Information bei Infektionsgeschehen, 1xjährlich Reihenuntersuchung ○ Jugendamt: Beratung bei familiären Problemen ○ Sozialamt: Zuschüsse für Einkommensschwache Eltern
Gemeinde Born und Fischland Darß	<ul style="list-style-type: none"> ○ Absprachen zum Mietobjekt ○ Genehmigungen z.B. Laternenlauf ○ Planung gemeinsamer Aktivitäten
Kurverwaltung Born	<ul style="list-style-type: none"> ○ Planung von Festen ○ Beteiligung der Erzieher am Kinderfest
Borner Bauhof	<ul style="list-style-type: none"> ○ Hausmeistertätigkeiten ○ Beteiligung an Festen und Arbeitseinsätzen
Frühförderstelle Lebenshilfe e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperationspartner nach Antragstellung beim Jugendamt ○ Wöchentliche Förderung in der Kita
Zahnmed. Dienst Stralsund	<ul style="list-style-type: none"> ○ Jährliche Untersuchung der Kinder ab dem 2. Geburtstag
Ehrenamtl. Sachkundige Einwohner	<ul style="list-style-type: none"> ○ Begleitung der Kinder zur Bücherei ○ Projektbezogene regionale Veranstaltungen durchführen (Ernte, vorlesen)
Sparkasse	<ul style="list-style-type: none"> ○ Förderer der Kita ○ 2xjährlich Gestaltung der Filiale durch die Kinder
Gut Darß	<ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation von Spielvormittagen ○ Förderer der Kita
Tonnenbund	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beteiligung an Festen ○ Gemeinsame Projekte
Freiwillige Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung bei Festen ○ Durchführung gemeinsamer Projekte ○ Brandschutzübung 1xjährlich
Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung gemeinsamer Projekte ○ Verleih von Büchern für die Kita ○ 1xmonatlich Gestaltung eines Büchereivormittages
Grundschule Zingst	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperationspartner als zuständige staatl. Grundschule ○ Vorschulvormittage ○ Informationsveranstaltungen für Erzieher
Freie Schule Prerow	<ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsaustausch mit Lehrern
Kitas des Storchennestvereins	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erfahrungsaustausch ○ Unterstützung bei Personalengpässen ○ Austausch der Leitungskräfte 1xmonatlich

12. Verpflegung

Anbieter	Darßer Schooljung Koek in Prerow, Rene Dittmann
Zertifikat	Auf Grundlage der Qualitätsstandards der DGE
Umsetzung der Ganztagsversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortungsvoller Umgang mit Zucker ○ Milde Würzung durch den Einsatz von Kräutern ○ Verzicht auf künstliche Farb- und Süßstoffe ○ Kein Zusatz von Geschmacksverstärkern

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kochen vor Ort, kurze Wege ○ Wochenpläne orientieren sich am Nährstoffbedarf von Kindern in Kitas ○ 1 Fischgericht ○ 1 Eintopf ○ 1 vegetarisches Gericht ○ Täglich frisches Obst/Gemüse ○ Max. 1 süßer Nachtisch
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ○ Frühstück: 1,00 € ○ Mittag: 3,00 € ○ Vesper: 1,00 € ○ Obst & Tee inklusive

Teil II

13. Qualitätsentwicklung des Kindergartens „Sünnenkieker“

Kriterien des Qualitätsmanagements

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen 	<p>Die Qualität der Einrichtung wird durch die Standards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Des Sozialgesetzbuches VIII (SGB VIII, §§ 3a, 8a, 22, 23, 24), • Des Kindertagesförderungsgesetzes von Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V), • Der Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommerns, • Sowie deren Ausführungsbestimmungen und Verordnungen bestimmt 	<ul style="list-style-type: none"> • fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der Kinderrechte und der pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung (Kita) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dabei werden die Rechte der Kinder, ihre Bedürfnisse, Interessen und Sichtweisen und die ihrer Personensorgeberechtigten bzw. Familien ins Zentrum gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen in den Kitas, Feedback und Evaluation zu den ausgewählten Standards • Erfolgen unter anderem durch die Fachberatung des Bildungszentrums der Diakonie
<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentarien 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung des Leitbildes des Trägers bildet die Grundlage für die eigene, trägerspezifische Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des QS-Konzeptes für die Kitas Zeitraum: 2017-2020
<ul style="list-style-type: none"> • Interne AG des Trägers (Groß-Team) mit wissenschaftlicher Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Groß-Team sichert gemeinsam mit den Beteiligten (Geschäftsführung, Fachbereichsleitung und Leiter aller Arbeitsbereiche) eine Weiterentwicklung • Das Controlling (Fachbereichsleitung) sichert kontinuierlich fachliche Standards und QS- 	<ul style="list-style-type: none"> • 4x jährliche Arbeitstagungen im Groß-Team • Fortlaufend • Monatliche Teamberatungen, Feedbackrunden

	Prinzipien: <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung und Rechte der Kinder • Prozessorientierung • Mitarbeiter als Innovationsträger • Ressourcen- und Mittelorientierung • Kontinuität der Ergebnisorientierung • Sicherung der Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen • Projekte • Tägliche Kontrollen durch den Leiter, monatliche Kontrollen durch den FB-Leiter
<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionsfortschreibung der Einrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Analytische Arbeit des Teams, Fortschreibung bzw. Entwicklung neuer Vorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich bis zum 30.09.
<ul style="list-style-type: none"> • Befragung der Kinder, Eltern und Mitarbeiter (MA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Anwendung von zielgerichteten Methoden zu Befragungen mit dem Inhalt der Zufriedenheit und Weiterentwicklungen 	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich

Planung und Dokumentation

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Planung: • Nach der BIKO M-V, • Projekten, • Konzeption der Kita, • Situationen von Kindern, • Angeboten lt. Konzeption 	<ul style="list-style-type: none"> • Die tägliche Planung der pädagogischen Arbeit erfolgt nach der Konzeption, individuellen Arbeitsabsprachen, Situation von Kindern entsprechend der gesetzlichen Vor- und Nachbereitungszeit (in KK, KG und H) 	<ul style="list-style-type: none"> • Täglich • Wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit • Die Gewährleistung dieser erfolgt durch den Leiter der Kita
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation und Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Beobachtungs- und Dokumentationsheftern • Portfolio für jedes Kind wird angelegt (Kinder entscheiden über dessen Gestaltung mit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Ergebnissicherung • Monatliche Führung der Unterlagen • Laufend alltagsintegriert
<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lerngeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsintegriert und 2xjährlich

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsdokumentation (Beller & Beller) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen, Informationen, Aushänge, Publikationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen, Homepagepflege und Informationen sollen Transparenz schaffen, ein gemeinschaftliches Handeln sichern, Mitsprache ermöglichen, Kommunikation aller Beteiligten fördern Motivation fördern und Sicherheit in den Tagesabläufen gewährleisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsintegriert • Laufend • Tägliche Übersicht verschaffen durch Leiter und Mitarbeiter
<ul style="list-style-type: none"> • Chronik 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine zeitnahe Führung dokumentiert die Entwicklung der Einrichtung für die Kinder, Eltern Team, Träger und Öffentlichkeit • Kooperation (Schule, Einrichtungen, Ehrenamt) werden dargestellt und die Zusammenarbeit mit der Kommune 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Mitarbeiter der Kita zeitnah, aber mind. 2xjährlich an der Chronik • Die Zuarbeit aller Mitarbeiter erfolgt entsprechend der Teamabsprachen 1xmonatlich

Fortbildungen und Maßnahmen zur Teamentwicklung

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fortbildungen gewährleisten die Weiterentwicklung der Mitarbeiter, insbesondere Methodensicherheit, Innovation etc. • Handlungsstrategien zur Umsetzung des § 8a SGB VIII sollen ein verantwortungsvolles und einheitliches Handeln sichern 	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Fortbildungstage pro Jahr • Nachweis in den persönlichen Unterlagen zur Fortbildung, (Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate) • Konzept zu § 8a (siehe Anlage) • 2xjährlich eine zweistündige Beratung • 4xjährlich AG

	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an trägerübergreifender Fachberatung des Fachdienstes Jugend und des Trägers • Umsetzung der BIKO M-V für alle Mitarbeiter in den Lern- und Handlungsfeldern 	<p>„Kindeswohlgefährdung“ (insofern erfahrene Fachkraft, fachbereichsleitung Kita, 2 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachberaterkonzept • 1x monatlich Fach- und Praxisberatung • 5 praxisbezogene Fortbildungen im Jahr mit Teilnahmebestätigung zu den Lernbereichen lt. BIKO M-V
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen, Qualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend der Zielvereinbarungen mit dem Träger, nach persönlichen und gesetzlichen Erfordernissen wird die spezifische fachliche Qualität des Personals gesichert und weiterentwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige und kurzfristige Planung mit dem Träger zu Weiterbildungen • Zeitlicher Umfang: jährlich 1x festgestellt und geplant
<ul style="list-style-type: none"> • Teamberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige, konkrete Arbeitsabsprachen und die Übernahme von Verantwortung sichern die Teamentwicklung, effektives Arbeiten und verhindern von Stresssituationen • Sie dienen der Betriebsgesundheit und sichern Kontinuität • Exkursionen, Hospitationen, Supervision und Fallbesprechungen nach Bedarf erweitern das Wissen und ein komplexes Denken bei den Mitarbeitern 	<ul style="list-style-type: none"> • 1x monatlich (2 Std.) • 2-3 Angebote jährlich (2 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräche sichern die individuelle Qualität, das Wohlergehen und perspektivische Entwicklungs- 	<ul style="list-style-type: none"> • 1x jährlich aktenkundige Zielvereinbarungen und

	<p>möglichkeiten nach dem Personalsicherungs-konzept des Trägers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Reflexion dient der Erfüllung der Zielvereinbarung des Vorjahres 	<p>Stellungnahmen der Mitarbeiter (2 Std.)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstevaluationen erfolgen stets zeitnah zur: • Entwicklungsbeobachtung, Dokumentation zu Zielsetzungen, Präsentation, Mentorentätigkeit, Reflexion der Arbeit, Portfolioarbeit, Elternpartnerschaft, Meetings, besonderen Vorkommnissen, Beschwerden und Meldepflichten, Planungsvorhaben nach dem Konzept • Fremdevaluation durch den Träger: Klausurtagung 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend, z.B. durch Fragebögen, Eltern- und Kinderumfragen, Gespräche, ... • 2x jährlich (8 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerde-management 	<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb des Trägers wird ein Konzept auf fachlich gesicherten Standards erarbeitet, um ein einheitliches und sicheres Vorgehen zu gewährleisten 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Stunden jährlich

Unterschrift des Trägers

Unterschrift der Leitung

Born, den 04.05.2021

Teil III

14.Anlagen

Konzeptionen	<ul style="list-style-type: none">● Konzeption des Kindergartens „Sünnenkieker“● Verpflegungskonzept● Fachberaterkonzept
Prozessdiagramme	<ul style="list-style-type: none">● Kindeswohlgefährdung § 8a● Aufnahme eines Kindes● Eingewöhnung eines Kindes● Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters● Beschwerdemanagement
Relevante Unterlagen bezüglich des Gebäudes	<ul style="list-style-type: none">● Grundriss des Kindergartens